1978
L
1629
(69)

Trauergesang

bey

dem Absterben

Sr. Majestät

Friedrich Wilhelm

des Zweiten

Königes von Preussen ꝛc. ꝛc.

gefertiget

und

bey der am 24. December 1797. gehaltenen

Gedächtnißpredigt

in der Oberpfarrkirche musikalisch

aufgeführt

von

Wilhelm Rosenbaum,

d. Z. Kantor.

Wernigerode,

gedruckt mit Struckischen Schriften.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Kapsel 7.8 L 1629 [69]
+ 30193956

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-701698-p0002-3

Chor.

Banger Ahndung Schreckentag,
Der des Königs Auge brach!
Ach du trennst die schönsten Bande!
Todesbotschaft hallt umher
An der Ostsee fernen Strande!
"Unser Herrscher ist nicht mehr!"
Jammern traurend alle Lande!
Klagend weinen wir Dir nach!
Klagt uns, Brennen, weinend nach:
Traurig Schicksal! Schreckenstag!

Trauergesang.

Im Klageton
Verstummen jede Freude!
Gehüllt in Flor, im Trauerkleide
Steht Preussens Herrscherthron!

Denn sterbend sank
Des Vaterlandes Gröster,
Ein Menschenfreund, der Fürsten Bester,
Ach, Friedrich Wilhelm sank!

Tön', Klaglied, weit,
Erschall' in allen Zonen,
Wo seines Scepters Freunde wohnen,
Und sein Gesetz gebeut!

Sein Herrscherziel
War kurz! — doch reich an Thaten;
Denn zur Beglückung seiner Staaten
That Er, wie Friedrich, viel!

Religion,
Der wahren Freiheit Stützen,
Gesetz und heilig Recht beschützen
Das Wohl der Nation!

In stiller Gruft
Im Schooß der kühlen Erde
Ruh' Er nun sanft, bis einst sein Werde,
Der Staub erweckt, Ihm ruft!

Weint, Brennen, weint,
Im Osten und in Westen,
Beweint in Hütten und Palläſten
Den Fürſt, den Menſchenfreund!

Klag' Ihn, du Sohn!
Klagt Ihn, ihr seine Heere!
Ihm rinne jedes Preuſſen Zähre
Entfernt und nah dem Thron!

Weint, Völker, weint,
Klagt Ihn, ihr Nationen,
Die in der Näh' und Ferne wohnen,
Klagt Ihn mit uns vereint!

Dort an der Spree
Und hier an Emma's Quelle,
Dort an der Oſtſee grauen Welle
Verhalle unſer Weh!

Vom Sternenzelt,
Zu Friedrich aufgeſchwungen,
Zu höherm Licht empor gedrungen,
Schaut Er auf dieſe Welt;

Blickt auf den Thron,
Verwaiset durch sein Sterben,
Winkt huldvoll seinem Ersten Erben,
Und krönt Ihn — seinen Sohn!

„Sey Du nun ganz
„Der Vater deines Landes,
„Regent, Beglücker jedes Standes;
„Sey Preussens Ruhm und Glanz!

„Nimm hin den Stab,
„Zum Herrscher auserkoren,
„Führ' ihn — Du warst dazu geboren —
„Beglückt bis an dein Grab!

So setzet Ziel
Dem bangen Klagetone!
Gott nahm im Vater — schenkt im Sohne
Uns seiner Freuden viel!

Und trocknet dann
Das nasse Auge wieder!
Stimmt unserm neuen Herrscher Lieder
Im sanftern Tone an!

Doppelgesang.

Einer.

Wie ein Hirt mein Volk zu weiden,
Hast du, Gottheit, mir vertraut!
O so werd' auf Ewigkeiten
Menschenwohl von mir gebaut!
Muß ich auch als Richter strafen,
O so laß in meiner Brust
Nie des Mitleids Trieb entschlafen!
Sanft verzeihen sey mir Lust!
Laß mich selbst unsträflich wandeln,
Dann wird jeder edel handeln,
Und mein Volk die Laster scheun!

Alle.

Wie ein Hirt sein Volk zu weiden,
Hast du, Gott, uns Ihm vertraut!
O so werd' auf Ewigkeiten
Menschenwohl durch Ihn gebaut!
Muß Er auch als Richter strafen,
O so laß in seiner Brust
Nie des Mitleids Trieb entschlafen!
Sanft verzeihn sey seine Lust!
Laß Ihn selbst unsträflich wandeln

Dann wird jeder edel handeln,
Und sein Volk die Laster scheun!

Chor.

Hör', Gottheit, hör' des Königs Flehen!
Auch unser Flehn für Ihn erhör!
Laß seinen Thron auf Segen stehen!
Die Wohlfahrt Preussens gründe Er!

1978
L
1629
(69)

ng

rben

ät

Silhelm

en

ten ꝛc. ꝛc.

et

1797. gehaltenen

edigt

musikalisch

rt

enbaum,

e,

Schriften.

LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE) UNIV.-B.

629 [69]
956

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-701698-p0009-6